

- II. Gestaltungsvorschriften
(§ 9 Abs. 4 BBauG i. V. mit dem "Gesetz zur Anpassung der LBO an die Änderung des BBauG" vom 21. Juni 1977)
1. Dächer
- 1.1 Dachform und Dachneigung. Siehe Eintragungen im Lageplan.
Die Dächer sind als Satteldächer bzw. Walmdächer auszuführen. Sonderformen wie versetzte Satteldächer sind zulässig. Der Höhenversatz darf dabei - gemessen vom First zur Kehle - 1,30 m nicht übersteigen. Das Krüppelwalmdach wird nur als Ausnahme zugelassen.
- 1.2 Dacheinschnitte, Dachaufbauten
Dacheinschnitte sind bis max. 30 % der Dachfläche einer Traufseite zulässig. Dachaufbauten sind als Ausnahme nur als Einzelgauben bis zu einer Breite von max. 1,40 m zugelassen.
Dacheinschnitte und Dachgauben gleichzeitig an der Traufseite eines Gebäudes sind nicht zugelassen.
- 1.3 Dachdeckung
Material, Form und Farbe ist auf die umgebende Bebauung abzustimmen. Dabei sind die Farben "schwarz" und "anthrazit" ausgeschlossen.
- 1.4 Dachvorsprung
Am Ortsgang und an der Traufe ist ein Dachvorsprung mit minimal 15 cm, maximal 50 cm vorgeschrieben.
2. Fassadengestaltung
Die farbliche Gestaltung ist jeweils auf die umgebende Bebauung abzustimmen. Dabei dürfen grelle und glänzende Fassadenfarben nicht verwendet werden.
Eine Verkleidung der Fassaden durch großformatige Asbestzementplatten oder kleinformatige Asbestzementschindeln ist nicht zugelassen. Ebenso sind Imitationen jeglicher Art wie tapetenartige Fassadenverkleidungen oder vorgehängtes Ziegelmauerwerk sowie großflächige Glasverkleidungen und Kunststoffverkleidungen nicht gestattet.
3. Garagen und Nebenanlagen
Garagen und Nebenanlagen sollen, wenn möglich, in das Hauptgebäude einbezogen werden. Ansonsten sind sie von der äußeren Gestaltung bezüglich Material und Farbe auf die umgebenden Gebäude abzustimmen.
4. Gebäudehöhen in den UB¹ - Gebieten
Bei Neubauten wird die maximale Traufhöhe durch die Traufhöhe des bisherigen Gebäudes bestimmt. Überschreitungen sind mit max. 0,50 m ausnahmsweise zulässig; gemessen wird die Traufhöhe als Abstand zwischen der angrenzenden Verkehrsfläche jeweils an der längsten Gebäudeseite vermittelt und dem Schnittpunkt von Außenwand und Dachhaut des Gebäudes.
5. Werbeanlagen und Automaten
Werbeanlagen und Automaten sind gem. § 111 Abs. 2 Nr. 1 LBO genehmigungspflichtig.
6. Antennen
Auf jedem Gebäude ist max. eine Außenantenne zulässig.
7. Einfriedungen
Entlang der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze sind nur zugelassen:
- gärtnerisch gestaltete Flächen ohne Zäune und Hecken
- dicht wachsende Hecken aus standortgemäßen Gehölzarten bis zu einer Höhe von 1,20 m
- Holzzäune mit senkrechter Lattung oder Scherenzäune aus dunkel lasiertem Holz und Sockel (max. 30 cm Höhe) bis zu einer Gesamthöhe von 1,20 m.
- schmiedeeiserne Zäune mit Sockel (max. 30 cm Höhe) bis zu einer Gesamthöhe von 1,20 m
Hat die Einfriedung die Funktion einer Stützmauer, so darf die Sockelhöhe, gemessen von der öffentlichen Fläche aus, nur zwischen 40 - 120 cm betragen. Ein zusätzlicher Zaun ist dabei nicht mehr zugelassen, sondern nur niedrige Hecken bis max. 60 cm Höhe.
Gegenüber Nachbargrundstücken
sind lebende und tote Einfriedungen bis max. 1,20 m zulässig. Zur Abschirmung von Wohnhöfen sind außerdem Sichtschutzeinrichtungen mit einer Höhe von max. 2,00 m als freiwachsende Hecken oder als Sichtblenden aus dunkel imprägniertem Holz zugelassen.